

*compte] wegen das Er Mir zu geschriben hat Er heig den duochman Zalt und ist mir in minen Moneten angezogen, aber ich gedenck nicht anders Alls Er [Schön] heige mich wellen verhudteren oder thütsch usen beschisen. Mich durent nit mit Jme Ze rechnen Wan der Schön schon inen khompt so far ich vor dem degundt nit heim".*

Lt. Röllin [?] und alle übrigen Amtsleute liessen ihn grüssen. Er bitte, auch seiner Gattin [Euphemia Honegger], seinen Kindern, Landschreiber [Adam Signer] und all den andern guten Freunden die besten Grüsse zu übermitteln.

Falls der [franz.] Ambassador [Jacques Le Fèvre de Caumartin] eine Pension ausrichte, möchte er sich diesbezüglich bestens empfohlen haben.

Empfangen den 2. Oktober 1644. Beantwortet am 10./11. Oktober. "Von den empfangen 200 lb und briefß der frauen usingeben. Item [Hans?] Menners [sel.] handtschriefften. H. Schönen unthrüw. Das auch die 7 Kr. nit einzig mehr uff Jm ligen. [Hptm. Christian?] Ittens Armut. Nach Zürich den hessen [Georg, Heinrich und Kaspar Hess, Postmeister von Zürich,] und Tours Jaquet."

---

Original, mit Siegel. Dorsualnotizen von Beat II. Zurlauben.  
AH 35, 22

## 13

1644 März 15., Paris

A

SCHREIBEN VON [HPTM.] KONRAD BACHMANN AN AMMANN [BEAT II.] ZURLAUBEN, ZUG

---

In seinem letzten Schreiben erinnere er ihn daran, endlich seine Schulden zu bezahlen. Leider aber verfüge er momentan über keinerlei Geld. Dies sei jedoch nicht sein Verschulden, "*dan ich hab Jetz der 6. monath und kein gäld druff empfangen*".

Was [Hptm. Christian?] Iten und seine Mannschaft betreffe, habe er diesem anerbotten, ihm monatlich 25 Kronen sowie Futter und Nahrung zu geben. Doch habe Iten seinen Vorschlag nicht angenommen und stehe nun mittellos da. Von dessen Leuten habe er inzwischen 17 Mann übernommen.

Mit Hptm. [Johann Balthasar] Honegger beabsichtige er, [bezüglich

der Teilhaberschaft an der Kompagnie Schön] einen Vergleich zu treffen. Dabei werde er sich bemühen, dass [Hptm. Ulrich] Schön, [der dritte Teilhaber], nicht zu Schaden komme.

*"Wil die frantzosen nit von ihrer meinung stan welenndt ist nit möglich umb die 7 kronen ze dienen. Vermein wil ich 100 man heby und er 50 darzu duoth könnte sich der schön nüt Clagen an 3 deil ze deilen."*

Honeggers Brief werde er entnehmen, dass man sich hier erzähle, in der Eidgenossenschaft drohe ein *"Lands Krieg [Zumbrunnenhandel]"*.

*"Man mag wol luogen, dz man nit umb unsere freyheit komedt durch die Uncatolischen."*

Grüsse möge er seiner Gattin [Euphemia Honegger] und Landschreiber [Adam] Signer übermitteln.

Niemand sei mehr mit ihrem Oberst [Ludwig von Roll] zufrieden.

---

Original, mit Siegeln

AH 35, 23

## 14

1643 September 26.

A

BRIEF VON [HPTM.] KONRAD BACHMANN AN AMMANN [BEAT II.] ZURLAUBEN,  
ZUG

---

Da er auf etliche an ihn, Zurlauben, gerichtete Schreiben keine Antwort erhalten, habe er mit der Bitte, die beiliegenden Schreiben weiter zu spedieren, seine Briefschaften diesmal durch einen eigenen Boten überbringen lassen.

Am 24. August seien sie gemustert worden. Dies sei sehr notwendig gewesen, hätten sie doch zuvor die halbe Mannschaft eingebüsst. Am selben Morgen seien sie von Diedenhofen [Thionville] nach Sierck aufgebrochen, um daselbst Stadt und Schloss einzunehmen. *"den 29 augst sind Wir über den bas gezogen über die schiffbroug."* Darauf hätten sie Longwy belagern wollen. Als sie bis zwei Meilen an die Stadt herangekommen seien, habe der König [Ludwig XIV.] Order ausgegeben, das Unternehmen abubrechen; *"man heige hürigs Jars gnuog gearbeitendt"*. So sei ihr Regiment [von Roll] am 15. September in Pont-à-Mousson eingetroffen. Noch wisse man nicht, ob man